

AGB-Kontrolle vorformulierter Arbeitsbedingungen

von
Prof. Dr. Martin Henssler, Dr. Wilhelm Moll

1. Auflage

AGB-Kontrolle vorformulierter Arbeitsbedingungen – Henssler / Moll

schnell und portofrei erhältlich bei beck-shop.de DIE FACHBUCHHANDLUNG

Thematische Gliederung:

Arbeitsgerichtliches Verfahren



Verlag C.H. Beck München 2011

Verlag C.H. Beck im Internet:
www.beck.de

ISBN 978 3 406 61328 9

beck-shop.de

Henssler/Moll

AGB-Kontrolle vorformulierter Arbeitsbedingungen

beck-shop.de

beck-shop.de

AGB-Kontrolle vorformulierter Arbeitsbedingungen

von:

Professor Dr. Martin Hensler
Universität zu Köln

und

Dr. Wilhelm Moll, LL.M.
Rechtsanwalt in Köln

Verlag C. H. Beck München 2011

beck-shop.de

Verlag C. H. Beck im Internet:
beck.de

ISBN 978 3 406 61328 9

© 2011 Verlag C. H. Beck oHG
Wilhelmstraße 9, 80801 München
Druck: Nomos Verlagsgesellschaft
In den Lissen 12, 76547 Sinzheim

Satz: Uhl + Massopust, Aalen

Gedruckt auf säurefreiem, alterungsbeständigem Papier
(hergestellt aus chlorfrei gebleichtem Zellstoff)

beck-shop.de

Vorwort

Das Abfassen von Arbeitsverträgen oder Einzel-Klauseln ist seit Erstreckung der AGB-Kontrolle auf das Arbeitsrecht durch das Schuldrechtsmodernisierungsgesetz mit Wirkung ab 1.1.2002 „gefahrgeneigt“. Literaturstimmen „entdecken“ nahezu täglich neue Bedenken gegen lange Zeit fast selbstverständliche Regelungen. Die Rechtsprechung tastet sich Schritt für Schritt durch das Gelände und ist bemüht, tragbare Lösungen beim Zusammentreffen tatsächlicher oder vermeintlicher AGB-Kontrollprinzipien mit gewachsenen arbeitsrechtlichen Standards herbeizuführen. Ein System wird, wenn überhaupt, in Anbetracht der Kasuistik nur schwer zu entwickeln sein.

Der Praktiker sieht sich angesichts dessen vor die Wahl gestellt, im Hinblick auf in Betracht kommende Regelungsgegenstände entweder in regelmäßigen Abständen die gesamte einschlägige Rechtsprechung neu aufzubereiten oder in voluminösen Werken praktisch Verwertbares zu finden, wenn er nicht den jeweils leichtesten und unangreifbaren Weg wählt. Dieser möglicherweise auch von der Rechtsprechung intendierte Druck – weil man nicht so genau weiß, was richtig ist, verhält man sich eher vorsichtig und lehnt sich an das dispositive Recht an, ohne zu gestalten – erscheint freilich mit dem Ausgangspunkt der Privatautonomie kaum kompatibel.

Der in diesem Buch aufbereitete zusammenfassende Überblick über einzelne Klauseln möchte in diesem Dilemma Wegweisung geben und aufzeigen, welche Regelungsspielräume sich (bislang noch) erhalten haben, wo die „roten“ Linien verlaufen und welche Gesichtspunkte ungeklärt sind. Die Autoren hoffen, damit einen Beitrag zu leisten, auch unter der AGB-Kontrolle sinnvolle Regelungsmöglichkeiten zu finden, die – was von kontrollkorrektem Eifer übersehen wird – letztlich unerlässlich sind, um unterschiedlichen tatsächlichen Situationen und variierenden Interessenlagen gerecht zu werden. Aufgabe der AGB-Kontrolle kann nicht sein, den Parteien „richtige“ Klauseln vorzuschreiben. Die von der Rechtsordnung gesetzten Grenzen können bei allem Angemessenheitsbestreben – dieses sinnvoll verstanden – nicht dazu führen, dass die Abwägung und Beurteilung der Parteiinteressen und der Sachverhaltskonstellationen im Einzelfall starren Schemata zum Opfer fällt. Das Buch ist unter diesem Gesichtspunkt bemüht, Gestaltungsspielräume auszuloten. Format und Umfang des Buches sind nicht auf eine wissenschaftliche Auseinandersetzung und Vertiefung angelegt. Es zielt

beck-shop.de

Vorwort

auf eine Ausdeutung der im Rahmen der Rechtsprechung bestehenden Gestaltungsmöglichkeiten ab.

Zu danken ist an dieser Stelle allen Mitwirkenden für ihre Unterstützung. Gedankt sei Frau Rechtsanwältin Dr. Dorothea Roegers aus der Kanzlei Heuking Kühn Lüer Wojtek und den wissenschaftlichen Mitarbeitern des Instituts für Arbeits- und Wirtschaftsrecht der Universität zu Köln, allen voran Frau Karolin Orłowski, Herrn Christoph Katerndahl und Herrn Thomas Dorando.

Die Autoren und der Verlag sind jederzeit für Anregungen und Hinweise dankbar. Dies gilt umso mehr, als der aktuelle Rechtszustand teilweise nur schwer durchschaubar und die Entwicklung im Fluss ist.

beck-shop.de

Inhaltsverzeichnis

	Seite
A. Grundlagen	
I. Die Aufhebung der AGB-rechtlichen Bereichsausnahme durch § 310 Abs. 4 BGB und ihre Folgen – Überblick	1
II. Allgemeine Voraussetzungen der Inhaltskontrolle	2
1. Vorliegen vorformulierter Arbeitsbedingungen	2
2. Einbeziehung der AGB in den Vertrag	3
3. Reichweite der AGB-Kontrolle – Freistellung nach §§ 307 Abs. 3, 310 Abs. 4 S. 3 BGB	4
a) Abweichung oder Ergänzung von Rechtsvorschriften (§ 307 Abs. 3 BGB)	4
b) Die Bedeutung des § 310 Abs. 4 S. 3 BGB	5
4. Wirksamkeitskontrolle arbeitsvertraglicher Klauseln	7
a) Der Inhaltskontrolle nach den §§ 307–309 BGB vorgeschaltete Schritte	7
b) Die Auslegung arbeitsvertraglicher Klauseln	8
aa) Die Unklarheitenregelung, § 305c Abs. 2 BGB	8
bb) Die Berücksichtigung der den Vertragsschluss begleitenden Umstände	9
c) Die Transparenzkontrolle nach § 307 Abs. 1 S. 2 BGB	11
d) Wirksamkeitskontrolle nach §§ 307–309 BGB	12
5. Die arbeitsrechtlichen Besonderheiten	13
III. Rechtsfolgen bei Unwirksamkeit einer Klausel	15
1. Verbot der geltungserhaltenden Reduktion	15
2. Ergänzende Vertragsauslegung	16
3. Teilrettung einer Klausel	17
IV. Besonderheiten für Altverträge	18
B. Typische Klauseln in Arbeitsverträgen	
I. Widerrufsvorbehalte	21
1. Erläuterungen	21
a) Materielle Anforderungen	21
b) Formelle Anforderungen	24
c) Rechtsfolgen bei Verstößen	26
2. Zusammenfassung	26
3. Klauselvorschläge	26
4. Rechtsprechung und Literatur (Auswahl)	27

II. Freiwilligkeitsvorbehalte	28
1. Erläuterungen	28
a) Materielle Anforderungen	28
b) Formelle Anforderungen	32
c) Einzelfälle	32
d) Bedeutung für die betriebliche Übung	35
2. Zusammenfassung	35
3. Klauselvorschlag	36
4. Rechtsprechung und Literatur (Auswahl)	36
III. Anrechnungsvorbehalte	37
1. Erläuterungen	37
2. Zusammenfassung	39
3. Klauselvorschlag	39
4. Rechtsprechung und Literatur (Auswahl)	39
IV. Stichtagsregelungen	40
1. Erläuterungen	40
2. Klauselvorschlag	43
3. Rechtsprechung und Literatur (Auswahl)	44
V. Rückzahlungsklauseln	44
1. Erläuterungen	44
a) Allgemeines	44
b) Rückzahlung von Ausbildungskosten	45
aa) Grundlagen – Entwicklung der Rechtsprechung	45
bb) Grund für die Beendigung des Arbeitsverhältnisses	46
cc) Transparenzgebot	49
dd) Zulässige Bindungsdauer	50
ee) Offene Fragen	51
c) Rückzahlung von Sonderzuwendungen	51
d) Folgerungen für Zielvereinbarungen	53
2. Zusammenfassung	54
3. Klauselvorschläge	55
a) Rückzahlung eines als Sonderzuwendung ausgestalteten Bonus	55
b) Rückzahlung von Kosten einer Fortbildungsmaßnahme	55
4. Rechtsprechung und Literatur (Auswahl)	56
VI. Befristungen einzelner Arbeitsbedingungen	56
1. Erläuterungen	56
a) Entwicklung der Rechtsprechung	56
b) Grundsätze	59
c) Rechtsfolgen bei Verstößen gegen AGB-Recht	60
2. Zusammenfassung	61
3. Klauselvorschläge	61
4. Rechtsprechung und Literatur (Auswahl)	61
VII. Direktionsrechtsklauseln	62
1. Erläuterungen	62
2. Zusammenfassung	65

3. Klauselvorschlag	66
4. Rechtsprechung und Literatur (Auswahl)	66
VIII. Örtliche Versetzungsklauseln	66
1. Erläuterungen	66
2. Zusammenfassung	69
3. Klauselvorschlag	70
4. Rechtsprechung und Literatur (Auswahl)	70
IX. Regelung der Arbeitszeit	71
1. Erläuterungen	71
2. Zusammenfassung	73
3. Klauselvorschläge	73
a) Arbeitszeit – Grundregelung	73
b) Arbeitszeit – Jahresarbeitszeitkonto	73
c) Arbeitszeit – Bandbreitenregelung	74
4. Rechtsprechung und Literatur (Auswahl)	74
X. Mehrarbeits- und Überstundenvergütungen	74
1. Erläuterungen	74
2. Zusammenfassung	76
3. Klauselvorschlag	76
4. Rechtsprechung und Literatur (Auswahl)	76
XI. Kurzarbeitsklauseln	77
1. Erläuterungen	77
2. Zusammenfassung	78
3. Klauselvorschlag	78
4. Rechtsprechung und Literatur (Auswahl)	78
XII. Vertragsstrafe	78
1. Erläuterungen	78
a) Grundlagen und Entwicklung der Rechtsprechung	78
b) Vertragsstrafen bei Nichterfüllung von Hauptpflichten und Veranlassung der Arbeitgeberkündigung	79
aa) Transparenzgebot	80
bb) Höhe der Vertragsstrafe	82
c) Verletzung von Nebenpflichten und Wettbewerbsverboten ..	83
d) Rechtsfolgen unwirksamer Klauseln	84
2. Zusammenfassung	85
3. Klauselvorschläge	85
4. Rechtsprechung und Literatur (Auswahl)	86
XIII. Schriftform- und Zugangsklauseln	87
1. Erläuterungen	87
a) Grundlagen	87
b) Einfache Schriftformklausel	88
c) Qualifizierte Schriftformklausel	89
2. Zusammenfassung	90
3. Klauselvorschläge	90
4. Rechtsprechung und Literatur (Auswahl)	91

beck-shop.de

Inhaltsverzeichnis

XIV. Aushänge (Erklärungs- und Zugangsfiktionen)	91
1. Erläuterungen	91
2. Zusammenfassung	92
3. Klauselvorschlag	93
XV. Vollständigkeitsklauseln	93
1. Erläuterungen	93
2. Klauselvorschlag	93
XVI. Beweislastregelungen / Regelung der Arbeitnehmerhaftung	94
1. Erläuterungen	94
a) Gesetzliche Grundlagen	94
b) Arbeitnehmerhaftung	94
c) Sonderfall: Mankoabrede	95
2. Zusammenfassung	97
3. Klauselvorschlag	97
4. Rechtsprechung und Literatur (Auswahl)	98
XVII. Ausschlussfristen / Verfallklauseln	98
1. Erläuterungen	98
a) Praktische Bedeutung und Entwicklung der Rechtsprechung	98
b) Angemessenheit der Verfallfrist	99
c) Weitere Voraussetzungen	101
d) Anforderungen an den Fristbeginn	103
2. Zusammenfassung	104
3. Klauselvorschlag	105
4. Rechtsprechung und Literatur (Auswahl)	105
XVIII. Verfall übergesetzlicher Urlaubsansprüche	106
1. Erläuterungen	106
2. Zusammenfassung	107
3. Klauselvorschlag	107
4. Rechtsprechung und Literatur (Auswahl)	108
XIX. Ausschluss von Leistungsverweigerungsrechten	108
XX. Nachvertragliche Wettbewerbsverbote	109
1. Erläuterungen	109
a) Gesetzliche Grundlagen	109
b) Transparente Gestaltung des Wettbewerbsverbots	110
2. Zusammenfassung	111
3. Klauselvorschlag	111
4. Rechtsprechung und Literatur (Auswahl)	112
XXI. Bezugnahmeklauseln	113
1. Erläuterungen	113
a) Grundlagen	113
b) Die Auslegung statischer Bezugnahmeklauseln	113
c) Die Auslegung kleiner dynamischer Bezugnahmeklauseln ..	114

aa) Auslegungsgrundsätze des BAG bis zur Schuldrechtsreform (Altklauseln)	114
bb) Auslegung und Überraschungsschutz bei Neuklauseln ..	116
cc) Verhältnis zu Differenzierungsklauseln	120
dd) Kleine dynamische Bezugnahmeklauseln nicht tarifgebundener Arbeitgeber	121
d) Die Auslegung von Tarifwechselklauseln (Große dynamische Bezugnahmeklauseln)	122
e) Inhaltskontrolle von Bezugnahmeklauseln	123
f) Haustarifverträge und Bezugnahmeklauseln	124
g) Bezugnahme auf Teile eines Tarifvertrages	125
2. Zusammenfassung	127
3. Klauselvorschläge	128
a) Tarifgebundene Arbeitgeber	128
aa) Anknüpfung an den Arbeitgeber	128
bb) Anknüpfung an den Arbeitnehmer	129
cc) Konsequenzen der jüngsten Rechtsprechungsänderung zum Grundsatz der Tarifeinheit	131
b) Nicht tarifgebundene Arbeitgeber/OT-Mitglieder	132
c) Einschränkung der konstitutiven Wirkung für kongruent tarifgebundene Arbeitnehmer	132
d) Abkoppelung von der Dynamik durch einseitigen Änderungsvorbehalt des Arbeitgebers	133
4. Rechtsprechung und Literatur (Auswahl)	133
XXII. Vereinbarung von Kündigungsfristen	134
XXIII. Altersgrenzen	135
1. Erläuterungen	135
2. Klauselvorschlag	137
3. Rechtsprechung und Literatur (Auswahl)	137
XXIV. Nutzung eines Dienstwagens	137
1. Erläuterungen	137
2. Zusammenfassung	140
3. Klauselvorschlag	140
4. Rechtsprechung und Literatur (Auswahl)	141
XXV. Vorschriften für das außerdienstliche Verhalten	142
1. Erläuterungen	142
2. Zusammenfassung	144
3. Klauselvorschlag	144
4. Rechtsprechung und Literatur (Auswahl)	144
XXVI. Salvatorische Klauseln	145
1. Erläuterungen	145
2. Klauselvorschlag	146
3. Rechtsprechung und Literatur (Auswahl)	146

beck-shop.de

Inhaltsverzeichnis

C. Vertragsgestaltung anlässlich der Beendigung des Arbeitsverhältnisses

I. Ausgleichsquittung	147
1. Erläuterungen	147
2. Zusammenfassung	150
3. Klauselvorschlag	150
4. Rechtsprechung und Literatur (Auswahl)	151
II. Gestaltung von Aufhebungs- und Abwicklungsverträgen	151
1. Erläuterungen	151
2. Zusammenfassung	154
3. Klauselvorschlag	154
4. Rechtsprechung und Literatur (Auswahl)	154
Stichwortverzeichnis	155

Die Klauselvorschläge bieten lediglich eine erste Orientierungshilfe. Sie ersetzen nicht die im Einzelfall gebotene Beratung und geben zudem nur die persönliche Meinung der Verfasser wieder. Eine Haftung für ihre Billigung durch die Rechtsprechung wird nicht übernommen.